

Europameisterschaften U20: Laura ist eine der besten Judoka in Europa

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß, Laura zählt wirklich zu den stärksten Judoka in ganz Europa. Mit ihrem 5. Platz bei den Junioreuropameisterschaften am 12. September 2009 in Eriwan, Armenien, stellt sie eindrucksvoll unter Beweis, dass sie selbst dem Stress einer internationalen Meisterschaft gewachsen ist. Sicherlich hat Laura in den vergangenen zwei Jahren immer wieder einmal ganz starke Kämpferinnen aus Europa besiegen können, doch ist es etwas ganz anderes, diese Leistungsfähigkeit auf den Punkt abrufen zu können, wenn es das eine Turnier ist und nicht irgend ein anderes. Die Nominierung alleine war ein Riesenerfolg, doch die kämpferische Leistung am entscheidenden Tag noch einmal der I-Punkt.

Laura startete konzentriert in den Wettkampf und hatte mit der Polin Katerzyna Stasiecka eine ernst zu nehmende Gegnerin in ihrem Auftaktkampf; aber keine unlösbare Aufgabe. Mit dem ersten Hajime zeigte sich jedoch, dass da noch mehr Gegner auf der Matte versammelt waren und nach dem ersten Fassen hatte Laura (nach einem eigenen O-uchi-gari-Ansatz) bereits einen Shido für Passivität zu stehen. Trotz engagierter Kampfesführung erteilten ihr die Kampfrichter eine weitere Verwarnung, die nicht nur durch die Vereinsbrille betrachtet fragwürdig erschien. Obwohl die Polin Laura nicht wirklich gefährlich wurde, gelang es ihr, Lauras Angriffsbemühen zu blockieren und selbst einige gute Aktionen zu zeigen. Die Zeit lief für sie. Lediglich Lauras Konsequenz und Selbstvertrauen in die eigene Bodenstärke konnten den Kampf in der letzten Minute zu ihren Gunsten wenden; ein stark angesetzter Sangaku zwang die Polin zu vorzeitigen Aufgabe und bescherte Laura den Sieg.

Dass die nächste Gegnerin noch einmal in eine andere Liga gehört war allen vorher klar und zeigte sich auch recht bald auf der Matte. Die Griechin Dimitra Androutsou begann stark und konnte Laura nach knapp einer Minute in die Defensive drängen und ihr einen Shido abnehmen. Nun zeigte sich aber Lauras Kämpferherz und sie übernahm energisch die Initiative. Im Kampf rechts gegen links konnte Laura mehr und mehr zu Griffdominanz gelangen und zur Mitte des Kampfes hatte die Griechin nun ebenfalls einen Shido auf dem Konto. Ihre Chance erahnend erhöhte Laura noch einmal das Kampftempo und hatte mehrere starke Aktionen. Ein zunächst fälschlicherweise gegebener Yuko für die Griechin, der jedoch annulliert wurde, brachte Laura dann aber kurzfristig aus dem Konzept und die Griechin konnte noch einmal gegenhalten. Die kraftaufwendige Kampfesführung machte sich jedoch nun am Ende bemerkbar, als Laura, die stetig den Weg nach vorne suchte, wenige Sekunden vor Schluss noch einmal gekontert wurde, sodass der Kampf verloren ging.

Es blieb aber nicht viel Zeit zum Lamentieren oder Ausruhen, sondern Laura stand schon wieder auf der Liste der sich vorzubereitenden Kämpferinnen. Ihre nächste Gegnerin, Tetyana Levytska, aus der Ukraine hatte in der Vorrunde zweimal mit sehenswerten Ippon-Würfen auf sich aufmerksam gemacht. Laura startete konzentriert in den Kampf, hatte wohl aber noch an den Strapazen der vorangegangenen Begegnung zu zehren, sodass ein etwas halbherziger Uchi-mata-Versuch auch prompt gekontert wurde und zu einem Yuko für die Kämpferin aus der Ukraine führte. Laura mühte sich nun entschlossen darum ihren Griff durchzusetzen und war schließlich erfolgreich damit, sodass sie einen lupenreinen Uchi-mata durchführen konnte. Als der verdiente Ippon auf Wazzari korrigiert wurde, blieb den Außenstehenden der Atem stocken, doch noch bevor irgend jemand richtig begriff, dass der Kampf in der Tat weiterging, hatte Laura blitzschnell zu einem Haltegriff nachgesetzt und konnte auch diese Begegnung für sich entscheiden.

Stunden waren seit der Waage vergangen und die Strapazen des Tages, der letzten Wochen und Monate waren deutlich zu spüren, als es nun hieß, sich dem Kampf um Bronze gegen Caroline Peschaud aus Frankreich zu stellen. Laura war gut eingestellt und konnte auch auf einige Erfolge gegen die starke Französin zurückblicken, doch mussten wir rasch erkennen, dass die Franzosen ihre Hausaufgaben auch gemacht hatten. Der Französin, die kürzlich das stark besetzte Turnier in Polen gewonnen hatte, war leider noch etwas besser eingestellt und konnte Laura im Griffkampf kontrollieren und somit ihre eigenen Stärke ausspielen. Eine Beinfasstechnik (im nächsten Jahr übrigens verboten) sicherte ihr nach knapp der Hälfte der Kampfzeit den Sieg, als es Laura nicht mehr gelang sich wegzudrehen: Platz 5 für Laura! Schade? Auf keinen Fall, sondern eine hervorragende Leistung, die jeder der anwesenden Judoka sofort zu den herzlichsten Glückwünschen veranlasste!

Laura hat auf ihrer ersten Europameisterschaft auf überaus beeindruckende Weise bewiesen, dass sie zu Recht seit gut einem Jahr auf den vorderen Plätzen der europäischen Rangliste steht und wirklich zu den ganz, ganz Großen in Europa gehört. Nicht nur Judotechniken, die Laura im Schlaf beherrscht, sondern Konzentration auf den Punkt und absoluter Siegeswille haben geholfen, diesen sagenhaften Erfolg zu erringen. Es bleibt zu betonen, dass Laura in der gesamten Vorbereitung hochgradig diszipliniert war und auf Urlaub, Freizeit und umfangreiche Mahlzeiten verzichtet hat. Laura trainiert seit Jahren höchst diszipliniert ohne irgendeine Garantie, dass es dafür irgendwann einmal einen Ausgleich gibt. Abiturstress und Sport derart unter einen Hut zu bringen und eine ernste Verletzung im Frühjahr hervorragend zu kompensieren, ist einmalig und verlangt den höchsten Respekt. Laura, ich verneige mich vor dir und der Fähigkeit selbst im größten Stressmoment den Fokus zu halten und eine scheinbar verlorene Sache zu deinen Gunsten zu wenden. Ich weiß, WIE schwer das wirklich war. Gratuliere!

Carsten